

Protokolldatum: 08.09.2021	Beginn der Sitzung: 18:00 Ende der Sitzung: 19:20 Ort: online -ZOOM Meeting Anzahl der Teilnehmer*innen am online – ZOOM Meeting: 28 Anzahl der anwesenden stimmberechtigten Parlamentarier*innen: 17, ab Projekt 7 dann 18 stimmberechtigte Parlamentarier*innen.
Protokollführer: H.-W. Josam	Verteiler: Präsidium, Vorstand, Finanzkommission, alle Parlamentarier*innen sowie Vereinsmitglieder.

Herr Frank Meier, Vorstandsmitglied und Mitglied des Präsidiums des Kieler Spendenparlamentes e.V. eröffnet die Parlamentssitzung, die zum 2. Mal aufgrund der Coronapandemie im online Format stattfindet. Auch diese Sitzung wurde mit Unterstützung der Stadtwerke Kiel technisch ermöglicht. Vielen Dank dafür.

Von den aktuell 134 Parlamentarier\*innen befinden sich 17 stimmberechtigte im Chat.

Als Protokollführer wird Vorstandsmitglied, Hans-Werner Josam benannt.

Zum wesentlichen Teil der Sitzung, der Vorstellung der Projekte, führt Herr Manfred Wagner, Vorsitzender der Finanzkommission aus:

Insgesamt wurden Projektanträge mit einem Volumen von ca. € 40.000,00 gestellt. Aus den insgesamt 14 Projektanträgen kommen in dieser Sitzung 9 Projektanträge zur Abstimmung. Ein nicht unserer Satzung entsprechender Antrag des Ronald McDonald Hauses konnte an den Rotary Club Kiel weitergeleitet werden, der das Projekt dann mit € 2.500,00 unterstützte.

Im Folgenden sollen die von der Finanzkommission vorgeprüft und empfohlenen Projektanträge den Parlamentarier\*innen zur Abstimmung vorgestellt werden:

### **1. Projekt: Nähen mit Kindern und Jugendlichen im Stadtteil Neumühlen Dietrichsdorf**

**Antragsteller: KJSH Stiftung  
Flexible Hilfen /Kinder und Jugendhilfe Verbund  
Nachtigalstraße 3-5  
24149 Kiel**

Seit Anfang 2019 führt der KJHV in Kooperation mit einer professionellen Schneiderin einen Nähkurs mit Kindern und Jugendlichen durch, die im Rahmen unserer Arbeit betreut werden. Dieser Kurs fand bisher in den Räumlichkeiten der Nähacademy im Stadtzentrum Kiels statt. Da das Angebot in Zukunft niedrigschwellig für die Kinder und Jugendlichen erreichbar sein soll, wollen wir diesen in Zukunft im „Dietrich“, den Räumlichkeiten des KJHV in Neumühlen-Dietrichsdorf, stattfinden lassen. Die Erfahrung zeigt, wie sehr die teilnehmenden Kinder und Jugendlichen an der Herausforderung

des Nähens wachsen, wie sie eigene Ideen entwickeln und lernen diese dann umzusetzen. Die Kinder sind stolz, ihre eigenen Produkte (Kleidung, Kuscheltiere, Federtaschen, etc.) in den Händen zu halten. Durch diese Erfolgserlebnisse steigt das Selbstbewusstsein, welches durch Misserfolg in der Schule, anderen Sozialen Gruppen oder Problemen in der Familie, oft kaum vorhanden ist.

Die Frustrationstoleranz wird aufgebaut und soziale Kompetenzen werden erlernt und gefördert (Rücksichtnahme, Material teilen, gegenseitiges Unterstützen bei Problemen). Die Kinder und Jugendlichen lernen, konzentriert an einem Projekt zu arbeiten und über einen längeren Zeitraum sich mit einem Thema zu beschäftigen. Auch mathematische Themen können und müssen hier praktisch angewendet werden (wie viel Stoff wird benötigt, richtiges Messen, umwandeln von cm auf m, etc.). Außerdem lernen die Kinder und Jugendlichen kaputte Kleidung zu reparieren, sofern dies möglich ist. So merken die Teilnehmenden, dass Dinge nicht sofort weggeworfen werden müssen und so fördert das Projekt auch Nachhaltigkeit.

Um unser Vorhaben umzusetzen und den Kindern den Nähkurs in Dietrichsdorf anbieten zu können, benötigen wir 6 Nähmaschinen und 1 Overlock, Nähzubehör (Nähgarn, Stoffscheren, Stecknadeln, Wunder-Clips, Schneideroller, Schneidebrett, versch. Lineale, Trickmarker, Bügeleisen, und -brett, Nahttrenner, etc.). Da die Familien oft finanziell nicht gut dastehen, wäre es auch schön, einen Grundstock an Materialien anbieten zu können.

Der Eigenanteil des Projektes beinhaltet 2 sozialpädagogische Fachkräfte, Räumlichkeiten und Strom.

**Antrag: € 3.505,00**

**Empfehlung der Finanzkommission: € 3.505,00**

**Dafür: 17**

**Dagegen: 0**

**Enthaltung: 0**

**Das Projekt wird gefördert mit: € € 3.505,00**

## **2. Projekt: „Insekten-Hotel-Bau“ - Familien bauen zusammen!**

**Antragsteller: Kultur Hof Akkerboom e.V.**

**Kultur- und Kommunikationszentrum**

**Stockholmstraße 159**

**24109 Kiel**

1. Grundlagen:

Das Außengelände des Kultur- und Kommunikationszentrum Hof Akkerboom e. V. lädt ein, naturbezogen, handwerklich kreativ zu sein. Das Biotop hinter dem Backhaus kann barrierefrei genutzt werden. Hier können Angebote für Familien stattfinden, welche Eltern-Kind-Bindung fördern, Selbstbewusstsein gestärkt wird, Naturwissen aufgebaut wird, und alle gemeinsam „Spaß am Draußen-Sein“ erleben können. Die Freischaffende Bildhauerin und Waldpädagogin Franziska Dose bietet hier seit 14 Jahren Kurse und Projekte an.

2. Das Projekt:

Wir wollen ein Familien-Projekt anbieten. Alt und Jung bauen gemeinsam ein, selbststehendes, Insektenhotel. Aus Balken, Hölzern, Hasendraht, gesammelten Natur-Materialien und vielen mehr, sägen, bohren, schrauben und tackern wir den Rahmen mit verschiedenen Fächern, einem Dach und Standhülsen zusammen. Das Insektenhotel wird am Sonntag, hinter dem Backhaus, freizugänglich für die Öffentlichkeit, aufgestellt. Wir wollen einen Beitrag leisten, um der Artenvielfalt der hiesigen Tierwelt Nisthilfen anzubieten.

#### 2.1 Ziele des Projektes:

Mettenhof ist einer der sozialen Brennpunkt-Stadtteile Kiels, viele Familien, viele Transferleistungsempfänger. Wir wollen gerade diese Familien erreichen. Es gibt hier wenig Freizeitangebote im handwerklich- / kreativen Bereich. Unser Wochenendprojekt „Insekten-Hotel- Bau“ soll Familien ermutigen, sich auf ein gemeinsames, spannendes, herausforderndes Projekt in der Natur einzulassen. Wir wollen mit dem Projekt die Naturverbundenheit der Teilnehmenden Familien anregen, die Feinmotorik der Kinder verbessern, den Familienzusammenhalt festigen. Das Selbstbewusstsein und die Selbstwirksamkeit der Kinder stärken und eine eigenständige Nisthilfe aus Naturprodukten erstellen, die dazu beiträgt, dass sich wichtige Insektenarten vermehren können.

#### 2.2 Durchführung:

Die Familien, jeweils mindestens ein Kind ab 5 Jahren und ein Erwachsener werden auf den Hof Akkerboom eingeladen. Es können ca. 20 Personen, bis zu 10 Familien teilnehmen. Es sind 2 Treffen geplant: Am Samstag 6 Stunden und Sonntag 4 Stunden. Das Projekt soll an einem Wochenende in der Holzwerkstatt, im Backhaus und im Apfelpfad auf dem Gelände Hof Akkerboom stattfinden. Wenn die Lage der Pandemie es zulässt, kann im Backhaus für die Stärkung der Teilnehmer gesorgt werden. Franziska Dose wird das Projekt leiten und durchführen.

<b>Kostenfaktor:</b>		<b>Betrag</b>
<b>Honorar</b> für die Bildhauerin Frau Dose	Projektwochenende inkl. Vor- und Nachbereitung	€ 650,-
<b>Material</b> (Holz, Einschlaghülsen, Draht, Beton...)		€ 150,-
<b>Verpflegung</b>		€ 100,-

**Antrag: € 900,00**

**Empfehlung der Finanzkommission: € 900,00**

**Dafür: 17**

**Dagegen: 0**

**Enthaltung: 0**

**Das Projekt wird gefördert mit: € 900,00**

### **3. Projekt : Familienzentrums-Bonusheft**

**Antragsteller: AWO Familienzentrum Sibeliusweg  
Sibeliusweg 2  
24109 Kiel**

### **Über uns**

Das AWO Kinderhaus und Familienzentrum ist eine siebengruppige Einrichtung und hält 134 Plätze für Kinder im Alter von unter 3 Jahren bis 6 Jahre vor. 10 Plätze sind für Kinder unter 3 Jahren, 124 Plätze sind für Kinder im Alter von 3-6 Jahren, davon sind 36 Plätze naturpädagogisch ausgerichtet. Die Einrichtung wird von Familien mit einer hohen Problemdichte besucht. 92% der Familien haben einen Migrationshintergrund. Es werden 16 verschiedene Sprachen gesprochen. 27% der Kinder leben in einem Haushalt mit einem Personensorgeberechtigten. Die Kinder sind im hohen Maße von ständiger Veränderung im häuslichen Umfeld betroffen. 13 Kinder erhalten heilpädagogische Frühförderung im Umfang von zwei bis fünf Stunden. 7 Kinder erhalten Unterstützung zum Lebensunterhalt.

Als Familienzentrum verstehen wir uns als Ort für die ganze Familie. Daher unterstützen wir Familien niedrigschwellig bei Anliegen, welche ihren Alltag betreffen. Dazu werden Projekte angeboten, welche unter Anderem die Erziehungskompetenz der Eltern stärken, sowie den Austausch innerhalb der Elternschaft intensivieren. Hierzu ist das Familienzentrum im Stadtteil vernetzt, sodass kurzfristig Unterstützung aus verschiedenen Professionen und Disziplinen angeboten werden kann.

### **Über unser Vorhaben: Das Bonusheft**

Die Corona-Pandemie hat die gesellschaftliche Spaltung verstärkt und es ist sichtbar geworden, dass die Familien, welche das AWO Kinderhaus besuchen, besonders durch die Lockdowns im Frühjahr 2020 und im Winter 2020/2021, mit Herausforderungen konfrontiert waren. Dies hat langfristige Auswirkungen. Um diesen entgegen zu wirken, hat das AWO Familienzentrum Sibeliusweg ein Bildungsprogramm entwickelt, welches an die Bedürfnisse der Familien im Stadtteil Mettenhof angepasst ist. Das Familienzentrums-Bonusheft hat das Ziel die Erziehungskompetenzen der Eltern zu stärken, den Austausch in der Elternschaft zu intensivieren, sodass Netzwerke entstehen und die Eltern individuell Resilienzen aufbauen und Methoden zur Stärkung dieser erlernen.

Dieses Angebot soll in die bereits bestehenden Angebote des AWO Familienzentrums Sibeliusweg integriert werden, welche regelmäßig den Bedürfnissen und Fragestellungen der Elternschaft angepasst werden. Um die Motivation zur Teilnahme zu steigern und Eltern zu erreichen, die bisher selten an den Angeboten des Familienzentrums teilgenommen haben, möchten wir ein Bonus-Heft in unsere Arbeit integrieren, welches einen besonderen Anreiz zur Teilnahme an den Projekten bieten soll. Ziel unserer Angebote ist es, dass die Teilnehmenden ihr Wissen erweitern, sowie ihre vorhandenen Handlungskompetenzen stärken, aber auch neue Fähigkeiten erlangen.

Wir möchten den Familien bzw. Eltern dabei ein möglichst vielfältiges Angebot an Projekten bieten. Dazu werden die bestehenden Projekte in unterschiedliche Wissensgebiete eingeteilt. Diese sind "Austausch", "Beratung", "Erziehung", "Bewegung" und "Familienzeit".

Hierzu haben wir ein Bonus-Heft entwickelt, welches die Möglichkeit bietet, sich Prämien zu erarbeiten. Diese sollen den Eltern einen materiellen Anreiz zur Teilnahme bieten.

Um die Motivation zu steigern, möchten wir durch eine Belohnung einen Anreiz zur Teilnahme bieten. Hierzu sind wir auf finanzielle Unterstützung angewiesen, damit wir Prämien, wie z.B. Bücher (Kinderbücher oder Erziehungsratgeber) oder Gesellschaftsspiele anschaffen können. Diese Prämien sollen einen pädagogischen Mehrwert für die ganze Familie haben.

Unser Ziel ist es, das möglichst viele Eltern, deren Kinder das Kinderhaus besuchen, bis zum Ende des Kindergartenjahres 2021/2022 an jeweils zwei Angeboten aus jedem Bereich teilgenommen haben.

Aber auch Eltern aus dem Stadtteil Mettenhof ohne Bezug zum AWO Kinderhaus Sibeliusweg sind eingeladen am Bonus-Programm teilzunehmen.

<b>Material</b>	<b>Kosten</b>
Kosten für Kinderbücher	200 €
Kosten für Erziehungsratgeber	100 €
Kosten für Familienspiele	150 €
Kosten für Fußbälle	150 €
Kosten für Druckerpatronen zum Druck der Bonus-Hefte	122,58 €
Kosten für Papier für die Herstellung der Bonus-Hefte	18,98 €
Kosten für Stempel und Stempelkissen	30€

Der Eigenanteil beinhaltet die Kosten für die Projekte, die Grundlage für das Bonusheft sind.

**Antrag: € 771,56**

**Empfehlung der Finanzkommission: € 771,56**

**Dafür: 17**

**Dagegen: 0**

**Enthaltung: 0**

**Das Projekt wird gefördert mit: € 771,56**

#### **4. Projekt: Ruhebänke für den Waldhof / zwei Rundbänke um einen Baum und zwei Parkbänke aus Edelstahl**

**Antragsteller: Marie-Christian-Heime e.V.**

**Burkhard Ziebell**

**Röner Weg 75**

**24146 Kiel**

Die Marie-Christian-Heime e.V. ist eine diakonische Einrichtung und bietet seit 110 Jahren im Rahmen der Eingliederungshilfe und Jugendhilfe Menschen mit einer seelischen oder geistigen Behinderung sowie Müttern mit ihren Kindern differenzierte und passgenaue Betreuungs- und Wohnangebote. Der Bereich Mutter, Kind & Familie der Marie-Christian-Heime hat den Anspruch, bedarfsgerechte Angebote für Mütter mit einer geistig / seelischen Behinderung anzubieten. Dieses

Anliegen wird durch ein gestuftes Wohnangebot sowohl im stationärem als auch im ambulanten Rahmen umgesetzt.

In Zeiten der Pandemie sind die Menschen auf ihr Wohnumfeld besonders angewiesen. Das Gelände auf dem Waldhof bietet Menschen mit Behinderungen, darunter auch Senioren\*innen Gelegenheit des Spazierengehens. Es benötigt aber auch Plätze des Ausruhens und Verweilens.

Aus diesem Grunde möchten wir Sitzbänke / Parkbänke anschaffen. Alte Parkbänke sind abgängig und wir wollen die Anzahl der Sitzbänke erhöhen. Wenn das Gelände wieder geöffnet ist, haben auch Nachbarn und Besucher Gelegenheit des Ausruhens und Verweilens. Dies soll auch den Gedanken der Inklusion fördern.

Zwei Baum-Rundbänke	€ 2.600,--
Zwei Parkbänke aus Edelstahl	€ 3.400,--
Summe:	€ 6.000,--

Der Marie-Christian-Heime e.V. würde sich mit der Hälfte der Summe beteiligen, also mit 3.000,-- Euro plus Kosten für Aufstellung und Befestigung.

**Antrag: € 3.000,00**

**Empfehlung der Finanzkommission: € 3.000,00**

**Dafür: 17**  
**Dagegen: 0**  
**Enthaltung: 0**

**Das Projekt wird gefördert mit: € 3.000,00**

## **5. Projekt: Flag Football für Kinder**

**Antragsteller: TSV Schilksee von 1947 e. V.**  
**Schilkseer Str. 90**  
**24159 Kiel**

Der TSV Schilksee möchte im Rahmen der Jugendarbeit eine neue Sparte etablieren. Bei der Sportart FlagFootball handelt es sich um eine kontaktlose Variante des herkömmlichen Footballs. Genau deswegen eignet es sich sehr für Kinder. Der TSV Schilksee liegt geographisch nördlich des Nordostseekanals. Somit ist es für die Kinder in diesem Stadtteil nicht ganz leicht, zu einer für sie geeigneten Sportart in die Stadt zu fahren. Hier setzen wir an, wir möchten die Jugendarbeit beim TSV Schilksee wieder stärken und moderne Sport Perspektiven im nördlichsten Stadtteil Kiels anbieten. Es ist wichtig moderne, aktuelle Sportarten anbieten können, damit die Kinder im Stadtteil Schilksee das Interesse am Sport auch im jugendlichen Alter beibehalten oder für sich entdecken. Ganz besonders gilt dies für Kinder und Jugendliche, die sozial nicht so gut gestellt sind. Sie haben oft keine Möglichkeit neue Sportarten auszuprobieren, da ganz einfach die finanzielle Grundlage fehlt. Grundsätzlich bieten wir für sozial benachteiligte Jugendliche oder Jugendliche mit

Migrationshintergrund finanziell niedrighschwelligen Sport an. Hier wäre aber die Möglichkeit gegeben, sie auch an diesem besonderen Sport zu beteiligen. Sozial benachteiligte Jugendliche können das Angebot beitragsfrei nutzen (beitragsfreie Mitgliedschaft).

Aus unserer Sicht ist es sehr wünschenswert, einmal andere Sportarten für ALLE anzubieten. Die Sportart FlagFootball etabliert sich zurzeit in Deutschland. Wir möchten dabei sein und ein bis zwei Gruppen in verschiedenen Altersstufen ins Leben rufen. Hierfür brauchen wir neben Material auch speziell geschulte Übungsleiter. Um diese dann auch entsprechend i. R. d. ÜL-Pauschale mind. für ein Jahr bezahlen zu können, brauchen wir finanzielle Unterstützung.

1 x ÜL mit Lizenz - aktiver Football-Spieler mit Fachkenntnissen 19,50 € pro 60 Minuten  
1 x ÜL mit Lizenz 15,00 € pro 60 Minuten

2 x wöchentliches Training á 120 Minuten bei 22 Kalenderwochen

Gesamt Trainerkosten ca. 3.036,00 €

Max. 50 % der anfallenden ÜL-Kosten können vom TSV Schilksee getragen und übernommen werden.

Eigenanteil: 1.518,00 €

**Antrag: € 1.518,00**

**Empfehlung der Finanzkommission: € 1.518,00**

**Dafür: 15**  
**Dagegen: 2**  
**Enthaltung: 0**

**Das Projekt wird gefördert mit: € 1.518,00**

**6. Projekt: Anschaffung von anatomischen Aufklärungsmodellen für die Beratung von Frauen und Mädchen, die von Genitalverstümmelung betroffen oder gefährdet sind**

**Antragsteller: Diakonisches Werk Altholstein GmbH**

**TABU – Anlaufstelle Gesundheit, Frauen, Familie mit Schwerpunkt FGM/C  
Johannesstraße 45  
24143 Kiel**

Die Beratungsstelle TABU - Anlaufstelle Gesundheit-Frauen-Familie, Schwerpunkt FGM/C im Kieler Ortsteil Gaarden ist die einzige Beratungsstelle mit dem Schwerpunkt für weibliche Genitalverstümmelung in Schleswig-Holstein. Das von Aktion Mensch geförderte Projekt richtet sich an die in Kiel und Umgebung lebenden Frauen und Mädchen aus den Prävalenzländern. TABU besteht seit Juli 2019 und ist hervorgegangen aus der Arbeit in der Gemeinschaftsunterkunft Kiel-

Wik. Seit Dezember 2019 befindet sich die Anlaufstelle zentral gelegen in der Johannesstraße 45, ist barrierefrei zu erreichen und im Hinblick auf die besondere Thematik von der Straße aus nicht einsichtig. Bei Bedarf ist das Beratungsteam aber auch mobil im Bereich Kiel tätig. Die Beratungsstelle ist eine Einrichtung der Diakonisches Werk Altholstein GmbH. Diese ist gemeinnützig anerkannt.

FGM/C steht für „Female Genital Mutilation/Cutting“, eine rituelle Beschneidung der weiblichen Genitalien. Alle elf Sekunden wird ein Mädchen weltweit diesem Ritual ausgesetzt. Durch Flucht und Migration wird die weibliche Genitalbeschneidung in Europa und so auch in Deutschland zunehmend präsenter. In Deutschland leben mindestens 50.000 bis 70.000 Opfer (vgl. hier die Dunkelzifferstatistik 2020, herausgegeben von TERRES DES FEMMES) und es gibt eine hohe Dunkelziffer derjenigen, die von einem solchem Eingriff bedroht sind. In Kiel leben ca. 800 betroffene oder gefährdete Frauen und Mädchen. Die Eingriffe und ihre Folgen, bei denen Mädchen und Frauen körperlich und seelisch verletzt werden, verfolgen sie ein Leben lang.

Die Angebotsschwerpunkte von TABU sind vielfältig. Hierbei steht immer an erster Stelle, für betroffene oder auch gefährdete Mädchen/Frauen einen geschützten Beratungsrahmen anzubieten und die individuelle Lebenssituation zu verbessern. Das kann aber nur gelingen, wenn das gesamte Familiensystem inklusive der dazugehörigen Männer in den Beratungsprozess mit einbezogen wird. Das interkulturelle Team begleitet die Frauen und Mädchen und deren Familien kostenlos, egal welcher Religion, Kultur oder Ethnie sie angehören. Bei der Beratung muss berücksichtigt werden, dass oftmals nur ein geringes (anatomisches) Wissen bei den Klientinnen vorhanden ist, flankiert von einer eigenen Sprachlosigkeit über das Geschehene. Hinzu kommt, dass es an sich oftmals ein kulturelles Tabu darstellt, über den eigenen Körper und dessen Anatomie zu sprechen. Um diese Sprachlosigkeit zu überwinden und einen visuellen Zugang zum weiblichen Körper zu bieten, würden wir als Beratungsstelle gerne Aufklärungsmodelle der Firma PAOMI anschaffen.

PAOMI steht für die Abkürzung „Part Of Mine“. Die handgenähten weichen Modelle sind besonders geeignet, um sensibel mit dem Thema Sexualität umzugehen. Die gewählten Produkte würden wir nutzen, um den Klientinnen die Möglichkeit zu geben, die Anatomie ihres Körpers kennen zu lernen. Zusätzlich können Gesundheitsthemen wie Menstruation und Verhütung sowie sexuelle Aufklärung damit thematisiert werden. Der Abbau von Mythen und Tabus in diesem Bereich ist für unsere Klientinnen sehr wichtig. Aufgrund ihrer Beschneidung und den damit einhergehenden dramatischen körperlichen Veränderungen, verfügen die Frauen über keine oder nur sehr unzureichende Kenntnisse über ihren Genitalbereich und die dazugehörigen inneren Organe. Sie leiden unter vielfältigen Erkrankungen, die sie aufgrund des fehlenden Wissens nicht in Beziehung zu ihrer Beschneidung setzen. Das besondere weiche Material unterstützt die oftmals traumatisierten Frauen, das Modell in die Hand zunehmen und es bewusst zu begreifen. Modelle aus Kunststoff oder Bildmaterial können diesen Zugang nicht schaffen. Weiterhin möchten wir mit den Modellen auch junge Mädchen erreichen. Hier geht es nicht nur um sexuelle Aufklärung, sondern auch um den Abbau von Mythen und den vielfältigen Ängsten zu dem Thema, denen Mädchen in der Pubertät ausgesetzt sind. Um die Vielfalt der Beratungsthemen mit den Aufklärungsmodellen abzudecken, würden wir gerne folgende Modelle bestellen:

1. Vulva mit Klitoris und Harnröhre als Set
2. Harnblase
3. Zyklusmodell
4. Ein Set Hymnenringe kombinierbar mit der Vulva



5. Männliches Modell
6. Koffer zur kultursensiblen sexuellen Aufklärung und Verhütung

Diese Kosten sind über das Projektbudget nicht abgedeckt. Wir bitten daher das Kieler Spendenparlament, die Arbeit der Beratungsstelle TABU mit 836,40 € für die oben genannten Materialien (genaue Auflistung s. Angebot) zu unterstützen, damit diese Aufklärungsmodelle und der Beratungskoffer angeschafft werden können.

**Antrag: € 836,40**

**Empfehlung der Finanzkommission: € 836,40**

**Es wird der Antrag gestellt, dass Projekt mit € 1.000,00 zu unterstützen.**

**Dafür: 17**  
**Dagegen: 0**  
**Enthaltung: 0**

**Das Projekt wird gefördert mit: € 1.000,00**

## **7. Projekt: Graffiti-Workshop Gaarden**

**Antragsteller: Haus der Familie Kiel e.V.**  
**Lornsenstraße 14**  
**24105 Kiel**

Im Rahmen des Sommerferienprogramms der Kieler Stadtmission und dem Jugendtreff Chillbox im Sport- und Begegnungspark Gaarden möchten wir in Kooperation mit dem Jugendtreff, Ansprechpartner Henning Orth, einen Graffiti-Workshop für Kinder und Jugendliche anbieten. Der Workshop soll in den ersten drei Wochen der Sommerferien 2021 einmal wöchentlich für jeweils drei Stunden stattfinden. Die Durchführung des Workshops obliegt einem externen Dozenten, der mit den Kindern und Jugendlichen auf Stellwänden erste Sprühversuche unternehmen wird, um dann ein gemeinsames Graffiti-Projekt zu verwirklichen. Durch die Teilnahme am Workshop bekommen die Kinder und Jugendlichen die Möglichkeit, sich legal im Sprayen auszuprobieren. Das sichtbare Erzielen von Fortschritten und dem Mitwirken an einem gemeinsamen größeren Projekt stärken ihre Sozialkompetenz und ihre Selbstwirksamkeit, denn sie müssen bei der Planung des Projektes miteinander kooperieren, bei der Durchführung Rücksicht aufeinander nehmen und sich Materialien teilen. Das Ergebnis wird ihnen vor Augen führen, was sie gemeinsam geschafft haben und der Anteil jedes Einzelnen wird sichtbar sein.

Die Projekte des Haus der Familie in Gaarden richten sich bisher vor allem an Mütter und kleinere Kinder. Durch die Teilnahme am Sommerferienprogramm ist es uns möglich, Kontakt zu einer neuen Zielgruppe, nämlich Schulkindern und ihren Familien zu knüpfen. Im Zuge der Öffnung unserer Projekte, die bislang in erster Linie Familien mit Fluchterfahrung ansprachen und zukünftig alle Familien im Stadtteil Gaarden erreichen sollen, bietet das Sommerferienangebot einen guten Rahmen der Zielgruppenerweiterung. Dabei bietet sich ein Graffiti-Workshop besonders gut an, weil sich viele Kinder- und Jugendliche von solch einer Aktivität angesprochen fühlen, vor allem solche zu denen wir bisher keinen oder wenig Zugang hatten.

**Gesamtkosten:**

Dozent (9 Std. á 30,- €)	270,- €
Spraydosen:	240,- €
Material für Stellwände zum Besprühen:	
Holzlatten	50,- €
OSB-Platten	200,- €
Spax-Schrauben	20,- €
Atemschutzmasken:	50,- €
Kleiderschutzkittel / Maleranzüge:	160,- €
Gummihandschuhe (verschiedene Größen) :	25,- €
Malervlies:	25,- €
Miete Transporter für Materialien:	50,- €
Gesamt:	1090,- €

**Eigenanteil:**

Unsere Kooperationspartner der städtische Jugendtreff Chillbox kann die Honorarkosten des Dozenten (30,- Euro in der Stunde) sowie die Kosten für die Spraydosen tragen.

Honorar 9 x 30,-€	→ 270,- €
Spraydosen	→ 240,- €
Atemschutzmasken	→ 50,- €

**Antrag: € 530,00**

**Empfehlung der Finanzkommission: € 530,00**

**Ab Antrag 7 sind insgesamt 18 stimmberechtigte Personen im ZOOM Meeting dabei.**

**Dafür: 18**  
**Dagegen: 0**  
**Enthaltung: 0**

**Das Projekt wird gefördert mit: € 530,00**

## **8. Projekt: Anschaffung einer gewerblichen Geschirrspülmaschine**

**Antragsteller: Lukas Lehmann**

**Kieler Anker gGmbH**

**Tochter des Diakonischen Werkes Altholstein und**

**HEMPELS e.V. Schaßstr. 4**

**24103 Kiel**

Die Kieler Anker Küche setzt seit Januar 2021 die Arbeit der HEMPELS Küche, aus der sie hervorgegangen ist, fort. Wir kochen selbst in der Corona Krise mittlerweile 365 Tage im Jahr Mahlzeiten für wohnungslose und bedürftige Kieler\*innen aktuell für 3 Standorte (der Mittagstisch St. Nikolaus ist wegen der Krise geschlossen). In der Schaßstrasse wird zusätzlich in der Kooperation „MANNA“ Frühstück angeboten. Trotz der starken Einschränkungen was die Zahl der Gäste durch das Abstandsgebot angeht, erreichen wir täglich ca. 60 Gäste, die zu den am stärksten von Ausgrenzung betroffenen Kielern gehören. Neben den Gästen haben wir noch zwei Alleinstellungsmerkmale. Unsere Köche haben selber als Gäste angefangen und sind über Ehrenamt und Fortbildungen in ihre jetzigen Rollen gekommen. Darüber hinaus nutzen wir für die Zubereitung der Mahlzeiten Großteils Essensspenden von Kieler Firmen.

Wir haben zwar die gesamte Ausrüstung der Küche übertragen bekommen, der Geschirrspüler ist fast 30 Jahre alt. Zwar wurde die Maschine immer vorsichtig behandelt und gewartet aber mittlerweile ist der Griff brüchig und nach der letzten Reparatur des Innenlebens wurde uns vom Techniker mitgeteilt, dass beim nächsten Mal die Maschine ersetzt werden muss. Da wir ohne die Maschine nicht arbeiten können sind wir dringend auf diese Unterstützung angewiesen.

Wir haben von Chef Culinar ein rabattiertes Angebot in folgender Höhe erhalten:

---

Gewerblicher Geschirrspüler mit eingebautem Wasserenthärter	€ 2.750,-
Ersteinrichtung	€ 100,-
Einbau durch Spezialisten	€ 150,-
<hr/>	
Alles plus UST — insgesamt	€ 3.570,-

### **Leistungen Dritter:**

Spende von Provinzialer Helfen (über HEMPELS e.V.) € 1.200,-

**Antrag: € 2.370,00**

**Empfehlung der Finanzkommission: € 2.370,00**

**Dafür: 18**

**Dagegen: 0**

**Enthaltung: 0**

**Das Projekt wird gefördert mit: € 2.370,00**

## **9. Projekt: Kreativ wachsen mit den Jahreszeiten**

**Antragsteller: Zentrale Bildungs- und Beratungsstelle für Migrant\*innen in SH (ZBBS e.V.)  
Sophienblatt 64 a  
24224 Kiel**

Zu den verschiedenen Jahreszeiten, Sommer, Herbst und Winter, soll es im Interkulturellen Garten Kiel an jeweils einem Tag ein jahreszeitbezogenes Kreativangebot für bis zu 20 Kinder geben. Kinder im Alter von 4 bis 12 Jahren, überwiegend aus Gaarden, werden dazu eingeladen sich für jeweils 5 Stunden kreativ und spielerisch in der Natur zu bewegen und zu betätigen. Abgerundet wird jeder Projekttag durch eine gemeinsam zubereitete kleine Mahlzeit.

Der Aufenthalt in der Natur mit Bezug auf die verschiedenen Jahreszeiten wirft viele Fragen auf: Wie entstehen die Jahreszeiten? oder Was kennzeichnet die jeweilige Jahreszeit? Was passiert in der Natur? Was erleben die Tiere in dieser Jahreszeit?

Die Kunstpädagogin Beate Ebert und vier Unterstützer\*innen wollen durch verschiedene jahreszeitbezogene Kreativangebote die Neugierde der Kinder wecken, sie spielerisch an Naturwissen heranführen und sie so für ihre Umwelt sensibilisieren.

Im Sommer bietet sich die Beschäftigung mit Samenpflanzen, mit deren Blüten und Früchten an. Die Kinder lernen etwas über die biologischen Zusammenhänge, über den Aufbau verschiedener Blüten und erfassen in ihren kreativen Werken die Einzigartigkeit jeder Blüte, jedes Krauts, jeder Frucht. Es werden Kleingruppen zu unterschiedlichen Themen gebildet, die jeweils in einer kreativen Auseinandersetzung mit einem Aspekt der sommerlichen Natur enden.

Im Herbst ist eine Beschäftigung mit den Themen Pflanzenzersetzung, Kompostierung, Pilze, Moose und Blätter sinnvoll. In Kleingruppen widmen sich die Kinder dem Aufbau eines Komposthaufens, beschäftigen sich mit der Pilzerkennung, der Struktur und den Formen von Moosen etc., was ebenfalls in eine kreative Arbeit mündet.

Im Winter richtet sich das Augenmerk auf die Themen Wasser, Schnee, Eis und Feuer. Die Kinder werden sich in Kleingruppen mit den verschiedenen Aggregatzuständen des Wassers beschäftigen. Sie werden (abhängig vom jeweiligen Wetter) Skulpturen aus Schnee, Wasserbahnen, Eisrutschen bauen und das Element Feuer erforschen, indem sie es selbst herstellen, es hegen und kreative Methoden erfinden es zu nutzen.

Die Teilnehmer\*innen sind überwiegend Gaardener Kinder. Viele von ihnen haben einen Flucht- oder Migrationshintergrund, andere sind Kinder alleinerziehender Elternteile und ein sehr großer Teil ist von Kinderarmut betroffen. Einige leben mit Behinderungen oder Störungen wie ADHS oder Entwicklungsverzögerungen.

Da die Kinder zwischen 4 und 12 Jahren alt sind und über die erwähnten Handicaps verfügen, muss jede der genannten Kleingruppen von einer Mitarbeiterin begleitet werden. Das pädagogische Konzept sieht vor, dass die Kinder so viel wie möglich selbst erforschen und dabei die notwendige Unterstützung und Anregung der jeweiligen Mitarbeiter\*in erfahren.

Ein Ziel des Projekts ist es für diese Kinder über den Aufenthalt in der Natur und das Naturerleben einen Beitrag zu deren gesunder Entwicklung zu leisten. Der Aufenthalt in der Natur soll auf selbstverständliche Weise die Körper- und Sinneswahrnehmung der teilnehmenden Kinder fördern, sowie deren motorische und feinmotorische Fähigkeiten.

Das gemeinschaftliche Tun und der Austausch von Kita- und Grundschulkindern fördern darüber hinaus den sozialen Umgang miteinander und die Akzeptanz gegenüber anderen. Die älteren Kinder können die jüngeren unterstützen, weil sie über einen größeren Erfahrungsschatz verfügen, die jüngeren lassen sich von den älteren helfen und können so von ihnen lernen.

Naturerfahrungen führen zu einer tieferen Naturverbundenheit und einem verbesserten Naturwissen und wirken sich positiv auf Umwelteinstellungen und Umwelthandeln aus. Je vertrauter den Kindern die Abläufe und Zusammenhänge in der Natur sind, umso mehr werden sie dazu beitragen, diese zu schützen. Beim gemeinsamen Essen sollen die Kinder für Themen wie eine gesunde, nachhaltige Ernährung sensibilisiert werden. Sind Kartoffeln aus dem Feuer vielleicht ebenso lecker wie ein gegrilltes Würstchen?

Drei 5-stündige Veranstaltungen für bis zu 20 Kinder:

Honorare und Personal

35 €/Std. für Projektleitung, 15 Std.: 525 €

15 €/Std. für jeweils 4 Hilfskräfte pro Veranstaltung, 15 Std.: 900 €

Sachkosten

Material wie Pinsel, Holz, Papier, Farben u.a.: 180 €

Verpflegung, Snacks u. Getränke. 120 €

Material für Werbung (Flyer und Plakate): 50 €

Gesamtkosten: 1.775 €

**Antrag: € 1.775,00**

**Empfehlung der Finanzkommission: € 1.775,00**

**Dafür: 18**

**Dagegen: 0**

**Enthaltung: 0**

**Das Projekt wird gefördert mit: € 1,775,00**

Zum Abschluss bedankt sich Frank Meier dafür, dass sämtliche Projekte genehmigt wurden und wünscht den Projekten eine gute Umsetzung. Ebenfalls großen Dank wird der Finanzkommission übermittelt, die in diesen schwierigen Zeiten großartige und engagierte Arbeit verrichtet.

Mit herzlichem Dank an alle Beteiligten beendet Herr Meier die Sitzung, verbunden mit der Hoffnung, dass die nächste Parlamentssitzung wieder als Präsenzveranstaltung stattfinden kann.

Die nächste Parlamentssitzung soll am 30.11.2021 ab 18:00 im Ratssaal des Kieler Rathauses stattfinden.